

Die Lager für Brotgetreide sind überfüllt

Maxi-Event 2026 Am jährlichen Treffen der Getreidesammelstellen gestern in Solothurn präsentierte die **Fenaco** ihre Jahreszahlen zum Getreide-, Ölsaaten- und Futtermittelmarkt.

Cyril Nietlisbach

«Die Ernte 2025 fällt mit hohen Erträgen und überzeugender Qualität deutlich besser aus als im rekordschwachen Vorjahr», orientierte Josef von Rotz, Leiter Handelsgeschäft **Fenaco GOF**, die anwesenden Medienvertreter im Vorfeld des Maxi-Events vom 14. April in der Rythalle in Solothurn. Beim Mahlgetreide wurden 2025 knapp 440'000 Tonnen geerntet, rund 190'000 Tonnen mehr als im Vorjahr.

Allerdings sei das Marktumfeld beim Brotgetreide deutlich anspruchsvoller geworden, sagte von Rotz. Die hohe globale Versorgung führe zu tiefen Weltmarktpreisen und begünstige Importe. Zudem würden durch den zunehmenden Import von Halbfabrikaten und Teiglingen sowie der Verlagerung von Produktionsvolumen ins Ausland die Vermahlungsmengen der hiesigen Getreidemöhlen schrumpfen. Der intensive Wettbewerb bei Brot- und Backwaren im Schweizer Detailhandel verschärfe die Situation zusätzlich.

Auszahlungspreise für Brotgetreide gesenkt

Diese Marktentwicklungen haben dazu geführt, dass grosse Mengen Getreide überlagert werden müssen, was zu erhöhten Logistik- und Lagerkosten führt. Aus diesem Grund wurden die Auszahlungspreise für Mahlgetreide im Vergleich zum Vorjahr um 1.50 bis 1.75 Fr. pro Dezitonne gesenkt und liegen für die Ernte 2025 nun 0.50 bis 1.00 Fr. unter dem Richtpreis.

Die überfüllten Lager an Mahlgetreide seien im Hinblick auf die Getreideernte 2026 eine grosse Herausforderung und könnten uns noch Schmerzen



Josef von Rotz, Leiter Handelsgeschäft **Fenaco GOF**, zeigt sich besorgt über die Entwicklungen auf dem Markt für Brotgetreide. BILD: CYRIL NIETLISPACH

bereiten, befürchtet Josef von Rotz: «Fällt die Ernte 2026 auch nur annähernd so gut aus wie die letztjährige, so besteht keine Chance, dass wir die Lager abbauen können.»

Durchwegs positive Resultate kann **Fenaco GOF** bei den Ölsaaten vermelden. Die nationalen Erntemengen sind deutlich gestiegen: beim Raps um 11,64% auf 81'977 Tonnen, bei den Sonnenblumen um 51,24% auf 22'008 Tonnen und bei Sojabohnen um 27,27% auf 5610 Tonnen. Aktuell deckt die Inlandproduktion beim Raps und bei den Sonnenblumen die Nachfrage bei

Das System Maxi

In Zusammenarbeit mit rund **100 Getreidesammelstellen** vermarktet die **Fenaco-Landl-Gruppe** im System Maxi bedeutende Anteile des inländischen **Brot- und Futtergetreides** sowie der Ölsaaten. Die Sammelstellen konzentrieren sich auf das Übernehmen, Aufbereiten und Lagern der Produkte. Die **Fenaco** stellt Logistik, Vermarktung und Finanzierung sicher. Die **Angebotssteuerung** sichert den Anbau und die Mengen der nachgefragten Produkte in den Regionen. cni

weitem nicht. Die Abrechnungspreise konnten um 1.50 bis 2.00 Fr. pro Dezitonne erhöht werden.

Die zweithöchste Futtergetreideernte der letzten zehn Jahre ermöglichte vor allem bei Mais und Weizen eine spürbar längere Bedarfsdeckung mit Inlandware. Sowohl beim Mais wie auch beim Futterweizen ist zusätzliches Anbaupotenzial vorhanden. **Fenaco GOF** bemängelt hier allerdings den Grenzschutz, der in den letzten Monaten teilweise unzureichend gewesen sei und das inländische Futtergetreide einem stärkeren Wettbewerb aussetze.